

CHRIST LAG IN TODESBANDEN

Martin Luther 1524

Satz: J. Knuth

Choral

1. Christ lag in To-des - ban - - den für uns - re Sünd ge - ge - - ben.
Der ist wie - der er - stan - - den und hat uns bracht das

3. Je - sus Chris-tus, Got - tes - - sohn, an un - ser Statt ist kom - - men
Und hat die Sün-de weg - ge - tan, da - mit dem Tod ge -

6. So fei - ern wir das ho - he Fest mit Her-zens-freud und Won - - ne,
das uns der Her-re schei-nen läßt. Er ist sel - ber die

7. Wir es - sen und le - ben wohl in rech-ten O - ster - fla - - den,
Der al - te Sau-er - teig nicht soll sein bei dem Wort

1. Le - ben: Des wir sol - len fröh-lich sein, Gott lo - - ben und

3. nom- - - men. All sein Recht und sein Ge - walt, da bleibt nichts denn

6. Son- - - ne. Der durch sei - ner Gna-den Glanz er - leuch - tet uns - re

7. Gna- - - den. Chris - tus will die Kos - te sein und spei - - sen die

Hal - - le - lu - ja.

1. dank - - bar sein und sin - gen Hal - le - - lu - - - ja, Hal-le - - lu - ja!

3. Tods Ge-walt. Den Stach'l hat er ver - - lo - - - ren. Hal-le - - lu - ja!

6. Her - - zen ganz. Der Sünd' Nacht ist ver - - schwun - - den Hal-le - - lu - ja!

7. Seel al - lein. Der Glaub kein's an-dern le - - - bet. Hal-le - - lu - ja!

2. Den Tod Niemand zwingen konnt'
Bei allen Menschenkindern;
Das macht alles unser' Sünd',
Kein' Unschuld war zu sinden.
Davon kam der Tod so bald
Und nahm ueber uns Gewalt,
Hielt uns in sei'm Reich gefangen.
Halleluja!

4. Es war ein wunderlicher Krieg,
Da Tod und Leben rungen;
Das Leben, das behielt den Sieg,
Es hat den Tod verschlungen.
Die Schrift hat verkündet das,
Wie ein Tod den andern fraß,
Ein Spott der Tod ist worden.
Halleluja!

5. Hier ist das rechte Osterlamm,
Davon Gott hat geboten,
Das ist dort an des Kreuzes Stamm
In heißer Lieb' gebraten;
Des Blut zeichnet unsre Tür,
Das hält der Glaub' dem Tod für,
Der Würger kann nicht würgen.
Halleluja!